

In den Zeitungsdruckereien unserer Kreisstadt Zwickau geht es wesentlich anders zu. Die stärkere Auflage und der größere Umfang der Zeitungen erfordern mehr Schnelligkeit in der Herstellung derselben. Das kann nur erreicht werden durch Anwendung von Maschinen verschiedener Art. Versetzen wir uns einmal in die Druckerei des „Zwickauer Tageblattes“. Dort werden nur die Anzeigen in der oben beschriebenen Weise gesetzt. Der glatt fortlaufende Text wird dagegen in vier Setzmaschinen, die großen Schreibmaschinen ähneln, gesetzt und zeilenweise in Blei gegossen.

Sind alle Zeitungsseiten gesetzt, so werden nach verschiedenen Zwischenarbeiten je zwei derselben auf einen Druckcylinder der Rotationsmaschine befestigt, und diese kann ihre Massenherstellung beginnen. Die neue Zwilling's-Rotationsmaschine des „Zwickauer Tageblattes“ ist eine der größten in Deutschland. Sie vermag zweiunddreißig Seiten in der Größe des Tageblattes oder vierundsechzig Seiten im halben Format gleichzeitig zu drucken. Von rechts und links gelagerten Rollen laufen breite Papierstränge durch Anfeuchtapparate in zwei getrennte Druckwerke. Dort werden sie durch eine Anzahl Druckcylinder auf beiden Seiten bedruckt und durch Schneidecylinder in Bogen zerschnitten. Eine große Walze sammelt dann die bedruckten Bogen beider Werke, legt sie übereinander und führt sie einem Apparat zu, in welchem sie gefalzt werden. Dann werden die fertigen Zeitungen von einer weiteren Sammelwalze zu Paketen von je fünf Stück vereinigt und dem Ablegapparat zugeführt. Die Maschine kann stündlich zwölftausend zweimal gefalzte Zeitungen von achtzehn bis zweiunddreißig Seiten Umfang liefern. Zum Betriebe dient ein mächtiger Wärmemotor.

Wer hätte noch vor wenigen Jahrzehnten ahnen können, daß jemals eine solche Massenherstellung möglich wäre. Sie ist aber jetzt auch nötig zur Befriedigung der Bedürfnisse des unendlich gesteigerten Verkehrs.

Perl, Oberplanitz.

(8. Schuljahr.)

54. Verkehrsmittel und Verkehrswege.

Abfahren! Ein gellender Pfiff ertönt, und flirrend und pustend setzt sich der Eisenbahnzug in Bewegung. Vorbei an den zahllosen Säulen des Bahnsteiges und den langgestreckten Güterböden, durch ein Gewirr von unzähligen Schienensträngen, über hohe Brücken und lange Tunnel eilt er auf seinem glatten Eisenwege mit immer größerer Schnelligkeit dahin. Im behaglich durchwärmten Personenwagen sitzen die Reisenden auf bequemen Bänken und sehen Dörfer und Städte, Berge und Täler, Menschen und Menschenwerke in bunter, immer wechselnder Reihe an sich vorübergleiten.

Die meisten Orte verdanken der Eisenbahn ihren Aufschwung; denn durch letztere wurden sie dem Handel und Verkehr erschlossen. Zwickau